

## Singen als kleines Friedenssignal

### Über die Freude am Chorsingen und Schwierigkeiten von Chören auf dem Land am Beispiel des Buchenbacher Männergesangvereins

„Dum – ba dum – ba dum dum – Männer mag man eben“ . An dem rhythmisch anspruchsvollen Lied mit dem selbstironischen Text wird im Männergesangverein „Edelweiß“ (MGV) in Buchenbach noch gefeilt. Arnd Peter (54), selbst ausgebildeter Sänger und Musiklehrer und seit 2018 Chorleiter des MGV, hat klare Vorstellungen davon was zu dem Chor passt und wie es klingen muss, egal ob es sich um „Abendfrieden“ von Franz Schubert, „frisch gesungen“ von Friedrich Silcher, einen Schlager aus den dreißiger Jahren wie „Das gibt’s nur einmal“ oder „Alle simmer da“ des dreisamtäler Musikers und Komponisten Uli Führe handelt. Von wegen verstaubtes Repertoire: „Diese Vorstellung, es würden nur Heimatlieder in den Vereinschören gesungen, stimmt überhaupt nicht mehr“, weiß der Chorleiter. Man könne mit Männerchören romantische Lieder aber auch moderne Unterhaltungsmusik singen, es liegen ihnen sogar Gospels oder Opernchöre, auch wenn sie, wie der Buchenbacher Chor, nicht besonders groß sind.

Singen macht Freude. Das wissen schon kleine Kinder, denn jedes Kind singt gerne. Irgendwo auf dem Weg zum Erwachsenwerden scheint diese Freude aber dann meist verloren zu gehen, denn viele Erwachsene glauben zu wissen: Ich kann nicht singen! Jeder kann singen, weiß Arnd Peter. „Das Entscheidende ist, dass man es probiert, dass man mutig singt. Und gemeinschaftliches Singen ist nochmal so ein besonderes Gefühl, weil man ja Teil eines Ganzen ist.“ Wenn das Räuberlied aus der Verdi-Oper Ernani vierstimmig erklingt, wenn die zwei Tenor- und die zwei Bassstimmen harmonieren, und mit passender Dynamik und Lautstärke zu einem homogenen Klang werden, das macht alle froh. Und das Singen hebt fast immer die Laune, auch wenn man zunächst müde, vielleicht sogar widerwillig zur Probe gekommen war. „Das muss man selbst erleben“, davon ist Marcus Wissler (50) überzeugt. Wissler ist Vorsitzender des MGV, der zur Zeit 24 aktive Sänger hat. „Bei der Chorprobe bin ich so fokussiert, ich vergesse alles dann und bin nur in der Musik“, schwärmt Arnd Peter. „Andere Dinge drumrum sind weg. Diese ganzen Alltagsgeschichten, mit denen man so beschäftigt ist und Probleme mit dem Weltgeschehen. Man setzt mit dem Singen, gerade jetzt in dieser Zeit, wo so ein fürchterlicher Krieg in Europa wieder ist, auch ein Friedenssignal, ein kleines. Das Singen ist etwas so Friedliches.“

So konnte auch das Herbstkonzert 2021 ein voller Erfolg werden, obwohl man so lange nicht proben konnte. Denn Corona hat vielen Chören den Rest gegeben. Manch ein Chor war allerdings schon vorher zum Sterben verurteilt angesichts des fortgeschrittenen Alters der Chorsänger und des fehlenden Nachwuchses. Der Badische Chorverband verzeichnete 2021 555 Männerchöre. 2001 waren es noch 870, Tendenz weiter fallend. Vermutlich sind rund 20% der Mitglieder und 10 % der Chöre zwischen 2005 und 2020 deutschlandweit verschwunden schätzt der Deutsche Chorverband. Allerdings stecke das Chorsingen selbst nicht in der Krise, stellt der Musikwissenschaftler Friedhelm Brusniak fest: „Noch nie hat es so viele Chöre gegeben wie heute. Und die Lust am chorischen Singen nimmt zu“, vor allem in Projektchören, in Pop- und Jazzchören. Betrifft das Chöresterben also vor allem die Chöre auf dem Lande, Kirchenchöre und Männerchöre? Natürlich sinnen Chorleiter Peter und Vereinsvorsitzender Wissler über mögliche Ursachen und Gründe: Vielleicht wird bei uns in Deutschland einfach zu wenig gesungen oder

Musik wird eher gehört als selbst gemacht. Tatsächlich hat das Singen in Kindergarten und Schule oft geringe Bedeutung. Aber es könnte auch daran liegen, dass die Außendarstellung der dörflichen Chöre mit Fahnen und Uniformen vielleicht das Image des konservativ Biedereren unnötig befeuert.

„Ich bin zu allen Schandtaten bereit“, lacht Marcus Wissler und meint damit, er würde einiges dafür tun, damit der 1934 gegründete Buchenbacher Chor in gut zehn Jahren auch noch sein hundertjähriges Bestehen feiern können.

„Männerchöre müssen unbedingt erhalten bleiben“, findet Chorleiter Peter. „Sie sind schon etwas Besonderes. Sie haben so einen besonders schönen Klang, der hat so eine Wärme.“ *Karl-Heinz Behr*



**Die Freude am Singen war dem Männergesangsverein Edelweiß Buchenbach bei seinem Auftritt vor dem alten Rathaus in Kirchzarten anzumerken. Und der Beifall der Zuhörerinnen und Zuhörer nach dem fetzigen Schlußlied "Rock my Soul" war eine schöne Belohnung. Wie die anderen Chöre aus Oberried, Zarten und St. Märgen genossen Sie die sonnige Stimmung.** Foto: Christine Schmidt